



Die fotografierte Ferne
Fotografen auf Reisen (1880–2015)
19.05.–11.09.2017

PRESSEMAPPE

INHALTSVERZEICHNIS

Presseinformation

17 Positionen in der Ausstellung

Biografien

Pressebilder

Ausstellungskatalog

Vermittlung und Rahmenprogramm

Der große Ferienspaß

Instagram-Fotowettbewerb #farawayassignment

Bürgerschaftliches Engagement des Fördervereins



Die fotografierte Ferne
Fotografen auf Reisen (1880–2015)
19.05.–11.09.2017

ABLAUF PRESSEKONFERENZ
17.05.2017, 11 Uhr

Dr. Thomas Köhler, Direktor der Berlinischen Galerie

Jens-Rainer Jänig, Vorsitzender des Fördervereins Berlinische Galerie e.V.

Ulrich Domröse, Leiter Fotografische Sammlung, Kurator der Ausstellung

Rundgang durch die Ausstellung mit dem Kurator Ulrich Domröse

ABLAUF ERÖFFNUNG
18.05.2017, 19 Uhr

Es sprechen:

Dr. Thomas Köhler, Direktor der Berlinischen Galerie

Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa, Berlin

Jens-Rainer Jänig, Vorsitzender des Fördervereins Berlinische Galerie e.V.

Ulrich Domröse, Leiter Fotografische Sammlung, Kurator der Ausstellung

Die Redebeiträge werden simultan in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Im Anschluss Musik, aufgelegt von Konrad Knieling



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02-600
FAX +49 (0) 30 –789 02-700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

PRESSEINFORMATION

Ulrike Andres
Leitung
Marketing und Kommunikation
Tel. +49 (0)30 789 02-829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:
ARTEFAKT Kulturkonzepte
Stefan Hirtz
Tel. +49 (0)30 440 10 686
mail@artefakt-berlin.de

Berlin, 16. Mai 2017

Die fotografierte Ferne Fotografen auf Reisen (1880–2015) 19.05.–11.09.2017

Pressekonferenz: 17.05., 11 Uhr, Eröffnung: 18.05., 19 Uhr



Thomas Hoepker,
Werbung für ein Mittel gegen Sodbrennen an einem Bus, New York,
1963, © Thomas Hoepker / Magnum Photos / Agentur Focus

Das Reisen ist seit mehr als 100 Jahren ein großes Thema der Fotografie. Mit Aufkommen des massenhaften Tourismus im späten 19. Jahrhundert entstand das Genre der Reisefotografie, das die Erwartungen an das Exotische in der Fremde bestätigte. Erst seit den 1920er-Jahren ist das Reisen für Fotografen auch Anlass für die künstlerische Auseinandersetzung mit den kulturellen, politischen und sozialen Zuständen anderer Länder. Die Bilder entstehen als spontane Reaktion auf Unbekanntes oder im Zusammenhang mit vorher geplanten konzeptuellen Ideen.

Die Ausstellung vermittelt mit über 180 Bildern von 17 Fotografen eine Geschichte der künstlerischen Fotografie des 20. Jahrhunderts. Die verschiedenen Positionen veranschaulichen, wie sich Bildsprache und Wahrnehmung von der frühen Reisefotografie bis in unsere globalisierte Welt verändert haben.

Max Baumann (*1961), Kurt Buchwald (*1953), Marianne Breslauer (1909–2001), Tim Gidal (1909–1996), Thomas Hoepker (*1936), Sven Johne (*1976), Robert Petschow (1888–1945), Hans Pieler (1951–2012) und Wolf Lützen (*1946), Evelyn Richter (*1930), Erich Salomon (1886–1944), Hans-Christian Schink (*1961), Heidi Specker (*1962), Wolfgang Tillmans (*1968), Karl von Westerholt (*1963), Ulrich Wüst (*1949), Tobias Zielony (*1973)

Ausstellung und Katalog werden ermöglicht durch den Förderverein Berlinische Galerie e.V.
Ausführlichere Informationen unter www.berlinischegalerie.de/presse/pressematerialien



**Die fotografierte Ferne
Fotografen auf Reisen (1880–2015)
19.05.–11.09.2017**

17 Positionen in der Ausstellung



Unbekannter Fotograf,
Japan, 1875-1910,
© Urheberrechte am Werk erloschen

Seit ihrer Erfindung vor rund 170 Jahren hat die Fotografie maßgeblich unser Bild von der Welt geprägt. Mit dem aufkommenden Tourismus verbreiteten sich in der Mitte des 19. Jahrhunderts auch die ersten Reisefotografien. Im Prolog zur Ausstellung „Die fotografierte Ferne“ wird die **Historische Reisefotografie** aus dem Mittelmeerraum und Japan gezeigt, die von inszenierten Alltagsszenen bis hin zu realistischen Darstellungen von Landschaften und Bauwerken reicht. Es wurden so nicht nur Klischees und Stereotypen der Andersartigkeit und Exotik bestätigt, sondern auch ein eurozentrischer Blick auf die noch fremden Regionen geprägt.



Robert Petschow,
Viadukt von Eglisau in der Schweiz in der
Morgensonne, um 1930,
© Urheberrechte am Werk erloschen

Robert Petschow (1888–1945) bereiste zwischen 1920 und 1939 ganz Deutschland mit dem Ballon, dem Zeppelin und später mit dem Flugzeug, baute ein Archiv von 30.000 Negativen auf und wurde zum bekanntesten Luftbildfotografen Deutschlands zwischen den Weltkriegen. Es verwundert nicht, dass ab den späten 1920er-Jahren auch das Flugbild Eingang in internationale Ausstellungen fand, denn hier waren genau die ungewohnten Perspektiven und Bildwelten der „Neuen Fotografie“ zu sehen: der Blick aus der Vertikalen und die Auflösung des Raumes.



Erich Salomon,
Unterwegs in den USA, 1930/1932,
© Urheberrechte am Werk erloschen, Repro: Anja-
Elisabeth Witte

Erich Salomon (1886–1944) reiste 1930 zum ersten Mal in die USA. Zu dem Zeitpunkt war er bereits prominent und galt als der Fotograf der politisch-gesellschaftlichen Welt in Europa. Salomons überraschende Bilder aus Nordamerika zeigen, dass er sich mit dem Verlassen der engen europäischen Grenzen und seines vertrauten Arbeitsgebiets nicht länger an seinen bewährten Darstellungsmustern festhalten brauchte. Statt wie bisher auf die atmosphärische Schilderung der Ereignisse zu setzen, reagierte er auf die neue Umgebung mit einem nüchternen dokumentarischen Stil.



Tim N. Gidal,
Ohne Titel, aus der Serie: Reise nach Berlin, 1931,
Neuvergrößerung, 1983,
© The Israel Museum, Jerusalem

Tim Gidal (1909–1996) begann 1929 zu fotografieren, um sein Studium zu finanzieren. Nachdem er sich in seiner Heimatstadt München an der Universität eingeschrieben hatte, lebte er in Berlin und pendelte häufig mit der Eisenbahn – dem zu dieser Zeit modernsten Massenverkehrsmittel. So ist es nicht verwunderlich, dass das Erlebnis einer solchen Reise einen jungen Fotoreporter dazu anregte, diese Erfahrung in Bilder zu übersetzen. Die Serie von 23 Motiven, die bisher völlig unbekannt geblieben ist, zeigt Szenen wie den Aufbruch, das Unterwegssein und die Ankunft.



Marianne Breslauer,
Djemila, Jerusalem, 1931,
© Marianne Breslauer / Fotostiftung Schweiz

Die Reisen, die **Marianne Breslauer** (1909–2001) im Sommer 1931 über die Grenzen Europas hinaus führten, veränderten ihr Selbstverständnis als Fotografin. Sie fuhr nach Jerusalem zur Hochzeit ihrer Schulfreundin und zusammen mit ihren Gastgebern nach Bethlehem, Hebron, an das Tote Meer und nach Alexandria. Die Bilder, die auf ihrer zweimonatigen Tour durch den Nahen Osten entstanden, haben weder den Charakter einer Reportage noch sind sie Reisebericht – es sind vorausbedachte Schnappschüsse. Die Essays und Reisebeschreibungen Ernest Hemingways und Kurt Tucholskys regten Breslauer und die befreundete Schriftstellerin Annemarie Schwarzenbach zwei Jahre später an, eine gemeinsame Spanienreise zu unternehmen.



Evelyn Richter, Minsk, 1957,
© Evelyn Richter Archiv der Ostdeutschen
Sparkassenstiftung im Museum der bildenden
Künste Leipzig / VG BILD-KUNST Bonn, 2017

Eine Reise nach Moskau zu den Weltjugendspielen 1957 war der entscheidende Durchbruch in der fotografischen Arbeit von **Evelyn Richter** (*1930) bei der sich ihre Bildsprache grundlegend veränderte. Verantwortlich dafür war neben dem Ortswechsel ein technischer Defekt, der nicht vorhersehbar, aber für ihr zukünftiges Arbeiten maßgebend war: Als ihre Mittelformatkamera versagte, eröffnete ihr der Wechsel zu einem handlichen Kleinbildapparat den Weg zu einer neuen Arbeitsweise, mit der sie von nun an das Leben auf den Straßen fotografierte.



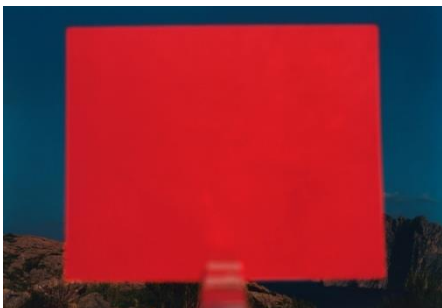
Thomas Hoepker,
Werbung für ein Mittel gegen Sodbrennen an einem
Bus, New York, 1963, © Thomas Hoepker / Magnum
Photos / Agentur Focus



Hans Pieler / Wolf Lützen,
aus der Serie „Transit Berlin-Hamburg“, 1984,
© Wolf Lützen und Dr. Johan Filip Rindler



Ulrich Wüst
Güstrow, aus der Serie: Kopfreisen und Irrfahrten,
1986, © Ulrich Wüst



Kurt Buchwald,
Ohne Titel, aus der Serie: Cala San Vicente,
Mallorca, 1991,
© VG BILD-KUNST Bonn, 2017

1963 reiste **Thomas Hoepker** (*1936) im Auftrag der damals bedeutenden Hamburger Zeitschrift *Kristall* in die USA, um gemeinsam mit dem Journalisten Rolf Winkler das Land innerhalb von drei Monaten von der Ostküste zur Westküste und zurück zu durchqueren. Mit dieser Reise sollten Einblicke in ein Land gegeben werden, dessen mediale Wahrnehmung noch immer vom Leben in den Metropolen bestimmt wurde. Seine Bilder wurden zu einer Kritik am American Way of Life.

Im Oktober 1984 durchquerten die West-Berliner **Hans Pieler** (1951–2012) und **Wolf Lützen** (*1946) mit einem Kleinbus die DDR auf der Transitstrecke Hamburg – West-Berlin und zurück. Die Serie *Transit* erzählt von der bizarren Atmosphäre auf einer deutsch-deutschen Transitstrecke und dadurch auch von dem Verhältnis zwischen den beiden deutschen Staaten. Für die beiden Fotografen waren die Zustände auf den stark bewachten Straßen der DDR heikel: an der Grenze fanden massive Kontrollen statt, es war strengstens untersagt die vorgegebene Strecke zu verlassen und natürlich herrschte ein striktes Fotografierverbot.

Wie alle DDR-Bürger war **Ulrich Wüst** (*1949) von staatlichen Restriktionen betroffen, die es ihm bis in die späten 1980er-Jahre praktisch unmöglich machten, in den Westen zu reisen. Um mit dem drängenden Fernweh fertigzuwerden, griff Wüst mit der Serie *Kopfreisen* zu einer außergewöhnlichen Form der Sublimierung. Er suchte in seiner Lebensumgebung im Osten Deutschlands nach Bildern, die seinen Vorstellungen von der fernen Welt entsprachen und entdeckte so die Ägäis in Mecklenburg und die Toskana in Thüringen. Nach dem Fall der Mauer reiste Wüst tatsächlich in diese Welt. Daraus entstand die Werkgruppe *Irrfahrten*, mit der er ernüchert belegte, dass die Realität mit der Illusion nicht nur nicht in Einklang zu bringen ist, sondern dass ihn die alltägliche Wirklichkeit paradoxerweise sogar an die DDR erinnerte.

Kurt Buchwalds (*1953) Bilderserie *Cala Sant Vicenç* von 1991 zeigt Aussichten auf das azurblaue Meer, auf Felsen oder die mediterrane Vegetation. Das Irritierende an den stets aus der Zentralperspektive aufgenommenen Fotografien ist allerdings, dass beinahe der gesamte Bildraum von einem roten Rechteck eingenommen wird. Es versperrt die Sicht und lässt nur an den Rändern der Aufnahme das jeweilige Motiv erahnen. Der Blick auf die Schönheiten der Natur wird dem Betrachter wie von einem Stoppschild verweigert und sein Sehen so umgelenkt, dass er damit konfrontiert ist, seine eigenen Vorstellungen dieses Ortes zu (re)konstruieren.



Karl von Westerholt,
aus der Serie: Die Welt in Auszügen, Teil III, (Die
Reisen des Käpt'n Brass), 1995-1999,
© Karl v. Westerholt



Max Baumann,
Sicht, aus der Serie: Sprachlos, 1998,
© Max Baumann

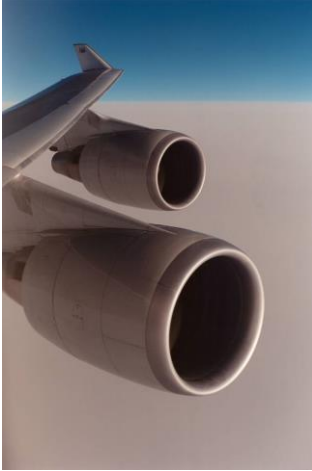


Tobias Zielony,
Two Boys, aus der Serie: Trona - Armpit of America,
2008, © Tobias Zielony

Karl von Westerholt (*1963) reiste in den 1990er Jahren fünf Jahre um die ganze Welt und fotografierte Objekte und Orte, die im Laufe des modernen Massentourismus als Sehenswürdigkeiten angesehen wurden und sich damit im kollektiven Gedächtnis eingepägt haben. Die *Reisen des Käpt'n Brass*, wie der Untertitel des dritten Teils von *Die Welt in Auszügen* lautet, ist neben der Problematisierung von Wahrnehmungsfragen, die die Fotografie als abbildendes Medium betrifft, auch eine Persiflage auf die weltreisenden Touristen, die sich mit ihren Fotografien wie Sammler durch die Welt bewegen und am Ende meinen, das Leben in der Fremde zu verstehen.

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, erhielt **Max Baumann** (*1961) 1998 das vom Berliner Senat vergebene sechsmonatige Stipendium für künstlerische Fotografie in Moskau. Statt auf die weiträumige Wirklichkeitswiedergabe traditioneller Stadtfotografie konzentriert er sich in engen Bildausschnitten auf Details, die eine metaphorische Ebene in die Fotografien bringen. Dadurch wird die Serie *sprachlos* zu einer Reflexion über die sozialistische Utopie, die sich an diesem historischen Ort zu einem scheinbar bedrängenden, geradezu märchenhaften Alptraum entwickelt hat.

Tobias Zielony (*1973) kam während seines Studiums im britischen Newport zu der Überzeugung, dass eine zeitgemäße dokumentarische Fotografie auf den Einfluss der modernen, global ausgerichteten Medienwelt reagieren müsse, wenn sie glaubwürdige Aussagen über den gegenwärtigen Zustand der Welt machen wolle. Er entwickelte eine Bildsprache, bei der sich die Grenze zwischen Dokumentation und Fiktion zwangsläufig verwischt und bei der er bewusst auf eine für den Fotojournalismus typische, in sich abgeschlossene Erzählstruktur verzichtete. Mit seiner Reise nach *Trona* aus dem Jahr 2008 wurde Zielony einer großen Öffentlichkeit bekannt. Die Fotografien zeigen Jugendliche in einer weitestgehend aufgegebenen Bergbausiedlung in der kalifornischen Wüste, die zwischen Inszenierung und Selbstinszenierung agieren.



Wolfgang Tillmans,
JAL 1997,
© Wolfgang Tillmans



Heidi Specker,
E.U.R. Campo Totale C, aus der Serie: TERMINI,
2010,
© VG BILD-KUNST Bonn, 2017

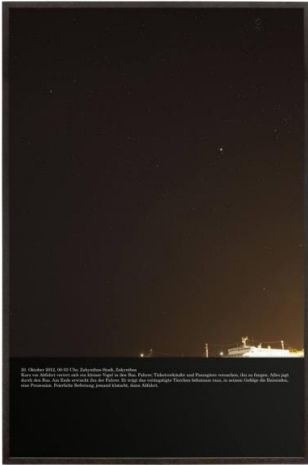


Hans Christian Schink,
Sichigahama, Shobudahama, Miyagi Prefecture,
2012,
© Hans-Christian Schink

Nachdem **Wolfgang Tillmans** (*1968) fast zehn Jahre lang vorrangig im Studio an abstrakten, medienreflexiven Bildern gearbeitet hatte, entschloss er sich Ende der 2010er-Jahre dazu, sich der Außenwelt und den Menschen wieder direkt auszusetzen. Zwischen 2009 und 2012 war er deswegen auf Reisen, um mit einem unbelasteten, frischen Blick auf das zu reagieren, was sich an der Oberfläche des Erlebten ablesen ließ. Denn dies war der eigentliche Sinn: in Bildern hinter den Fassaden der immer selben Dinge das Signifikante und Typische für diese Zeit sichtbar zu machen. So reihten sich an Fotografien von berühmten und populären Sehenswürdigkeiten solche von banalen Orten in entlegenen Gegenden der Welt. Es gab nichts, was es von vornherein nicht wert gewesen wäre fotografiert zu werden.

2010 bis 2011 absolvierte **Heidi Specker** (*1962) das begehrte Stipendium der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo. Schon kurz nach ihrer Ankunft besuchte sie das Museum von Giorgio de Chirico. Von der ungewohnten Opulenz und Ausstrahlungskraft dieser Räume angeregt, beschloss sie, dass sie sich während ihres Stipendiaufenthalts mit der jüngeren italienischen Kunst befassen wollte. Hier begegnete ihr die auffällige Verknüpfung von Klassizismus und Moderne, die sie auch im Stadtbild Roms wahrnahm. Durch Aufnahmen im Stadtteil Esposizione Universale di Roma und im Ort Sabaudia, beide in den 1930er-Jahren unter Mussolini entstanden, verfolgte sie dazu die Frage, warum es den Italienern in Gegensatz zu den Deutschen gelungen war, sich mit der Architektur aus der Zeit des Faschismus zu versöhnen.

Hans-Christian Schink (*1961) fuhr im Frühjahr 2012 für ein dreimonatiges Stipendium des Goethe-Instituts in die Villa Kamogawa nach Kyoto. Genau ein Jahr nach dem verheerenden Tsunami wollte er sich sein eigenes Bild von der Lage vor Ort machen. Seine Aufnahmen sind behutsame Bestandsaufnahmen dieser Katastrophe. Bei längerem Betrachten finden sich jedoch mehr und mehr Indizien dafür, dass hier etwas Außergewöhnliches geschah. Durch die Abwesenheit von Menschen und durch den wolkenlosen grauen Himmel widersetzten sich die aus der Totale aufgenommenen Landschaftsfotografien einer zeitlichen Zuschreibung.



Sven Johne,
20. Oktober 2012, 00:03 Uhr, Zakynthos-Stadt,
Zakynthos, aus der Serie: Griechenland-Zyklus,
© VG BILD-KUNST Bonn, 2017

Zwischen Juni und Oktober 2012 reiste **Sven Johne** (*1976) für seine Arbeit *Griechenland-Zyklus* immer wieder in das Land und begab sich auf Spurensuche, um seine Bilder der Krise zu finden. Der nächtliche Sternenhimmel wurde dabei zum verbindenden Motiv, den er an touristischen Orten auf dem Festland und auf den griechischen Inseln aufnahm. Ausgangspunkt seiner Arbeiten sind Zeitungsmeldungen, die von Menschen und Milieus am Rande der Gesellschaft sowie von Motiven des Scheiterns handelten und die er zu kurzen Geschichten verdichtete. In der Serie werden die Fotografien vom Sternenhimmel mit diesen Texten kombiniert, wodurch den Bildern eine gesellschaftliche und politische Dimension hinzugefügt wird.



**Die fotografierte Ferne
Fotografen auf Reisen (1880–2015)
19.05.–11.09.2017**

Biografien

Robert Petschow

- 1888** Geboren in Kolberg (heute Kolobrzeg / Polen).
1907 Ingenieurstudium, Interesse am Freiballonsport. Lernt Fotografieren, um Aufnahmen aus der Luft machen zu können.
1911 Berufssoldat im Luftschiffer-Bataillon.
1914–1918 Im Ersten Weltkrieg Einsatz als Fesselballonbeobachter.
Ab 1926 Redakteur der Zeitschrift *Die Luftfahrt*.
1929 Teilnahme an der internationalen Ausstellung des deutschen Werkbundes *Film und Foto*.
1931–1936 Chefredakteur der Berliner Tageszeitung *Der Westen*.
1945 Gestorben in Haldensleben.

Erich Salomon

- 1886** Geboren in Berlin.
1909–1913 Jurastudium, Promotion.
1920–1925 Verschiedene Tätigkeiten als Bankier, Teilhaber der Duysen-Klavierfabrik, Taxiunternehmer.
1925 Mitarbeit in der Reklameabteilung des Ullstein-Verlags.
Ab 1928 Bildreportagen zum politischen und gesellschaftlichen Leben.
1930 / 1932 Reisen in die USA.
1932 Kehrt mit seiner Familie aus einem Urlaub in die Schweiz nicht nach Deutschland zurück und lebt von nun an in Den Haag.
1935 Ausstellung in der London Royal Photographic Society.
1936 Fortsetzung seiner politischen Reportagen im niederländischen Parlament.
1940–1944 Deportation mit seiner Frau Maggy und dem Sohn Dirk in das Durchgangslager Westerbork, danach in die Konzentrationslager Theresienstadt und Auschwitz.
1944 Nach Aufzeichnungen des Roten Kreuzes wird Erich Salomon am 7. Juli in Auschwitz ermordet.

Tim N. Gidal

- 1909** Geboren in München.
1928–1935 Studium der Geschichte, Kunstgeschichte, Ökonomie und Recht in Berlin, München und Basel.
1929 Erste Bildreportage *Tagung der Kumpel* in der *Münchener Illustrierte Presse*.
1936 Emigration nach Palästina.
1938–1940 Fotoreportagen für verschiedene internationale Magazine, unter anderem *Marie Claire*, *Picture Post*.
1942–1945 Chefreporter der British Army.
1948–1969 Arbeit für das Magazin *Life* in New York.
1972 Autor und Herausgeber des Buches *Deutschland – Beginn des modernen Photojournalismus*.
1996 Gestorben in Jerusalem.



Marianne Breslauer

- 1909** Geboren in Berlin.
- 1927–1929** Ausbildung zur Fotografin an der Lette-Schule in Berlin.
- 1929** Teilnahme an der internationalen Ausstellung des deutschen Werkbundes *Film und Foto*.
- 1929** Studium in Paris, wo sie unter anderem im Atelier von Man Ray lernt und arbeitet. Erste Erfolge durch Veröffentlichungen in Zeitschriften wie *Für die Frau* und *Frankfurter Illustrierte*.
- 1930–1932** Arbeit als Fotografin im *Ullstein Atelier*.
- Ab 1932** Arbeit als freie Fotografin.
- 1936** Emigration über Holland in die Schweiz.
- 1937** Veröffentlichung der letzten Fotoreportage *sie und er* in der *Zürcher Illustrierten*, Beendigung ihrer Arbeit als Fotografin.
- 1939** Beginnt zusammen mit ihrem Mann Walter Feilchenfeldt als Kunsthändlerin in Zürich zu arbeiten.
- 1999** Hannah-Höch-Preis.
- 2001** Gestorben in Zürich.

Evelyn Richter

- 1930** Geboren in Bautzen, lebt in Dresden.
- 1948–1952** Fotografische Ausbildung bei Pan Walther.
- 1953–1955** Studium der Fotografie an der HGB Leipzig.
- Seit 1955** Arbeit als freiberufliche Fotografin.
- 1957** Gewinnt eine Reise nach Moskau in einem Wettbewerb für Fotografie.
- Seit 1957** Arbeit in Serien, innerhalb derer erzählerische Fotografien zu Themen wie Reisen, Menschen in Verkehrsmitteln, Museumsbesuch und Arbeit entstehen.
- 1956/57** Mitglied der Fotografengruppe action fotografie.
- 1975** Ehrenpreis für Fotografie des Kulturbundes der DDR.
- 1978** Ehrenpreis der photokina Köln.
- 1989** Kunstpreis der DDR.
- 1992** Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh).
- 1997** Stipendium der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo.

Thomas Hoepker

- 1936** Geboren in München, lebt in New York und Berlin.
- 1950** Erste fotografische Versuche mit einer Plattenkamera.
- 1956–1959** Studium der Kunstgeschichte und Archäologie in Göttingen und München.
- 1959–1972** Zahlreiche Veröffentlichungen in den Zeitschriften *Münchner Illustrierte*, *Kristall*, *Stern*, *magnum* und *twen*.
- 1968** Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh).
- Seit 1972** Kameramann und Produzent von Fernsehdokumentationen.
- 1974–1976** Längere Aufenthalte in der DDR und den USA als Korrespondent für den *Stern*.
- 1986–1989** Art-Direktor in der Chefredaktion des *Stern*.
- Seit 1989** Mitglied der Fotografenagentur Magnum.
- 2003–2007** Präsident der Fotografen- agentur Magnum.

Hans Pieler

- 1951** Geboren in Bielefeld.
- 1972–1978** Studium der Soziologie und des Journalismus an der FU Berlin.
- Ab 1979** Selbstständiger Fotograf im Bereich Werbung und Journalismus.



- 1984** Die Serie *Transit Berlin-Hamburg-Berlin* entsteht in Zusammenarbeit mit Wolf Lützen.
1992 Veröffentlichung seines ersten Fotobuchs *StopOver*.
1993 Die Serie *Zu Hause in Neufünfland* erscheint, eine dokumentarische Arbeit, die Einblicke in ostdeutsche Lebenswelten nach der Wende zeigt.
1996 Stipendium für Fotografie der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur in Berlin.
2012 Gestorben auf Mallorca.

Wolf Lützen

- 1946** Geboren in Mohrkirch /Angeln, lebt in Berlin und Mohrkirch.
1965–1978 Studium der Kunst- und Werkerziehung an der SHfbK Berlin, Studium der Literatur- und Medienwissenschaft an der Technischen Universität Berlin.
1971 Meisterschüler bei Johannes Geccelli.
1978–1983 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin.
1984–2006 Hörfunkredakteur bei Berlin 88,8 und inforadio rbb.
1984 Die Serie *Transit Berlin-Hamburg-Berlin* entsteht in Zusammenarbeit mit Hans Pieler.
2007 Fotoprojekt *50 Jahre Hansaviertel*.
Seit 2006 freier Autor, Maler und Bildhauer.
Seit 2008 Mitglied des Künstlernetzwerks Südwestpassage.
Seit 2015 Mitglied von Kunst im Norden.

Ulrich Wüst

- 1949** Geboren in Magdeburg, lebt in Berlin.
1967–1972 Studium der Stadtplanung an der Hochschule für Architektur und Bauwesen, Weimar.
1979–1982 Arbeit als Stadtplaner und Bildredakteur bei der Fachzeitschrift *Farbe und Raum*.
1979–1987 Die erste wichtige Serie *Stadt-Bilder* entsteht.
Seit 1985 freiberuflicher Fotograf.
1991 Stipendium der Stiftung Kulturfonds, Berlin.
1994 Stipendium der Senatsverwaltung für kulturelle Angelegenheiten, Berlin.
1998 Stipendium des Kunstfonds e. V., Bonn.
2000 Helen-Abbott-Preis für bildende Kunst.
2016 Ausstellung *Stadtbilder/ Spätsommer/Randlagen* in der C/O Berlin Foundation.

Karl von Westerholt

- 1963** Geboren in Gießen, lebt in Köln.
1984/85 Studium der Soziologie und Politologie an der Universität Konstanz.
1987–1994 Studium der Fotografie bei Inge Osswald und Jürgen Klauke an der UGH Essen.
1990–2011 Entstehung der Werkgruppe *Die Welt in Auszügen I–IV*.
1991 Stipendium für Fotografie des Berliner Kultursenats.
1995 Förderpreis des Rheinischen Kulturpreises der Sparkassenstiftung zur Förderung Rheinischen Kulturguts.

Kurt Buchwald

- 1953** Geboren in Lutherstadt Wittenberg, lebt in Berlin.
1976–1981 Ingenieurstudium an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt (Chemnitz).
Seit 1979 Aktionskünstler und Fotograf.
Seit 1984 entsteht die konzeptuelle Werk- gruppe *Störbilder*, mit der er die gängigen Sehgewohnheiten in Frage stellt.



- Seit 1986** tätig als freiberuflicher Fotograf.
1991 Arbeitsstipendium Stiftung Kulturfonds.
1992 Arbeitsstipendium Berliner Senat.

Max Baumann

- 1961** Geboren in Meißen, lebt in Schortewitz.
1984–1988 Maurer, Imkergehilfe, Straßenbauer, Fotolaborant.
1983–1984 Architekturstudium an der TU Dresden.
1984 Studium Möbel und Ausbau an der Burg Giebichenstein in Halle.
1988–1996 Studium der Fotografie an der HGB Leipzig, Meisterschüler bei Prof. Timm Rautert.
1995 Jugendförderpreis für Dokumentarfotografie, Wüstenrot Stiftung.
1996 Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds.
1998 Moskau-Stipendium des Berliner Senats.
Seit 1998 Arbeiten über städtische Räume in Moskau, Wolfsburg, Berlin, Hannover.
2005 Ausstellung *Freiraum/ Berlin* in der Berlinischen Galerie.

Heidi Specker

- 1962** Geboren in Damme, lebt in Berlin.
1984 Studium der Fächer Design, Fotografie- und Filmdesign an der FH Bielefeld.
1995/96 Erste wichtige Arbeit *Speckergruppen*. Als eine der Ersten arbeitete sie dabei mit der Digital-fotografie und der digitalen Bearbeitung.
1996 European Photography Award, Deutsche Leasing AG, Bad Homburg.
1996 Stipendium der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin.
1996 Berlin-Stipendium für Fotografie.
1996 Meisterschülerin von Prof. Joachim Brohm an der HGB Leipzig.
2005 Deutscher Fotobuchpreis.
2010 Stipendium der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo.
Seit 2011 Professorin für Fotografie an der HGB Leipzig.
2015 Ausstellung *In Front Of* in der Berlinischen Galerie.

Tobias Zielony

- 1973** Geboren in Wuppertal, lebt in Berlin.
1997 / 98 Studium des Faches Kommunikationsdesign an der HTW in Berlin.
1998–2001 Studium der Dokumentar- fotografie an der University of Wales in Newport.
2000 Die Serie Carpark ist der Beginn seiner zehnjährigen dokumentarischen Auseinandersetzung mit einer weitestgehend globalisierten Jugendkultur.
2001–2004 Studium der Fotografie an der HGB Leipzig.
2004 Marion-Erner-Preis, Weimar.
2004–2006 Meisterschüler bei Prof. Timm Rautert an der HGB Leipzig.
2005 Förderpreis der Wüstenrot Stiftung für Dokumentarfotografie.
2011 Karl-Ströher-Preis, Frankfurt.
2013 Ausstellung Jenny Jenny in der Berlinischen Galerie.
2015 Ausstellung The Citizen im Deutschen Pavillon der Biennale von Venedig.



Wolfgang Tillmans

- 1968** Geboren in Remscheid, lebt in Berlin und London.
- 1990–1992** Studium am Bournemouth & Poole College of Art & Design in Großbritannien.
- Anfang der 1990er-Jahre** Fotografische Serien über Subkulturen in London und Berlin, Veröffentlichungen in Magazinen wie i-D, Spex, Interview, SZ-Magazin.
- 1995** Kunstpreis ars viva des Bundesverbandes der Deutschen Industrie.
- Anfang der 2000er-Jahre** Erarbeitung von abstrakten und medienreflexiven Bildern.
- 2000** Turner-Preis, Tate Britain, London.
- 2003–2009** Professur an der Städelschule, Staatliche Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt am Main.
- 2009** Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh).
- 2017** Ausstellung Wolfgang Tillmans: 2017 in der Tate Modern, London.

Hans-Christian Schink

- 1961** Geboren in Erfurt, lebt in Berlin.
- 1986–1991** Studium der Fotografie an der HGB Leipzig.
- 1989** Die Serie Nordkorea ist der Beginn seiner fotografischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Orten der Welt.
- 1991–1993** Meisterschüler an der HGB Leipzig.
- 2004** Deutscher Fotobuchpreis.
- 2012** Stipendium der Villa Kamogawa, Goethe-Institut Kyoto, Japan.
- 2014** Stipendium der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo.
- 2016** Ausstellung Burma in der Goethe-Villa Yangon, Myanmar.

Sven Johne

- 1976** Geboren in Bergen auf Rügen, lebt in Berlin.
- 1996–1998** Studium der Germanistik, Journalistik und Namensforschung an der Universität Leipzig.
- 1998–2006** Studium der Fotografie an der HGB Leipzig bei Prof. Timm Rautert.
- 2004** Die erste wichtige Arbeit Ship Cancellation entsteht, mit der er seine Arbeitsweise im Zusammenspiel von Bild und Text etabliert.
- Seit 2006** wendet er sich auch dem Medium Video zu.
- 2012** Karl-Schmitt-Rottluff-Stipendium.
- 2012** Förderpreis der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung für „Kataloge für junge Künstler“.
- 2016** Kunstpreis Berlin, Akademie der Künste.
- 2016** Ausstellung Sven Johne: The Greatest Show on Earth im Casino Luxembourg, Luxemburg.



**Die fotografierte Ferne
Fotografen auf Reisen (1880–2015)
19.05.–11.09.2017**

Pressebilder



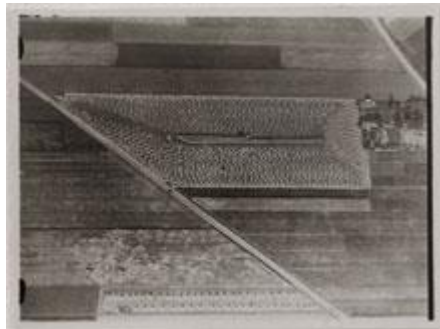
Unbekannter Fotograf, Kyoto, Japan, 1875-1910,
© Urheberrechte am Werk erloschen



Unbekannter Fotograf, Japan, 1875-1910,
© Urheberrechte am Werk erloschen



Robert Petschow, Viadukt von Eglisau in der
Schweiz in der Morgensonne, um 1930,
© Urheberrechte am Werk erloschen



Robert Petschow, Die Ernte. Ein eben abgemähtes
Feld, die Mähmaschine läuft noch in der Feldmitte,
um 1930, © Urheberrechte am Werk erloschen



Marianne Breslauer, Djemila, Jerusalem, 1931,
© Marianne Breslauer / Fotostiftung Schweiz



Marianne Breslauer, Alexandria, 1931,
© Marianne Breslauer / Fotostiftung Schweiz



Erich Salomon, Überfahrt nach Ellis Island, New York, um 1932, © Urheberrechte am Werk erloschen, Repr: Anja-Elisabeth Witte



Erich Salomon, Fairfax Hunt Club, Virginia, 1930/1932, © Urheberrechte am Werk erloschen, Repr: Anja-Elisabeth Witte



Erich Salomon, Unterwegs in den USA, 1930/1932, © Urheberrechte am Werk erloschen, Repr: Anja-Elisabeth Witte



Thomas Hoepker, Werbung für ein Mittel gegen Sodbrennen an einem Bus, New York, 1963, © Thomas Hoepker/Magnum Photos/Agentur Focus



Ulrich Wüst, Güstrow, aus der Serie: Kopfreisen und Irrfahrten, 1985, © Ulrich Wüst



Hans Pieler / Wolf Lützen, aus der Serie: Transit Berlin-Hamburg, 1984, © Wolf Lützen und Dr. Johan Filip Rindler



Kurt Buchwald, Ohne Titel, aus der Serie: Cala San Vicente, Mallorca 1991, © VG BILD-KUNST Bonn, 2017



Karl von Westerholt, aus der Serie: Die Welt in Auszügen, Teil III, (Die Reisen des Käpt'n Brass), 1995-1999, © Karl v. Westerholt



Wolfgang Tillmans, JAL, 1997,
© Wolfgang Tillmans



Tim N. Gidal, Ohne Titel, aus der Serie: Reise
nach Berlin, 1931, Neuvergrößerung, 1983,
© The Israel Museum, Jerusalem



Tobias Zielony, Two Boys, aus der Serie: Trona - Armpit
of America, 2008, © Tobias Zielony



Tobias Zielony, Car Wreck, aus der Serie:
Trona - Armpit of America, 2008, © Tobias Zielony



Heidi Specker, E.U.R. Campo Totale C,
aus der Serie: TERMINI, 2010,
© VG BILD-KUNST Bonn, 2017



Sven Johne, 20. Oktober 2012, 00:03 Uhr,
Zakynthos-Stadt, Zakynthos, aus der Serie:
Griechenland-Zyklus, © VG BILD-KUNST Bonn, 2017



Hans Christian Schink, Sichigahama, Shobudahama,
Miyagi Prefecture, 2012, © Hans-Christian Schink



Evelyn Richter, Minsk, 1957, © Evelyn Richter
Archiv der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im
Museum der bildenden Künste Leipzig /
VG BILD-KUNST Bonn, 2017

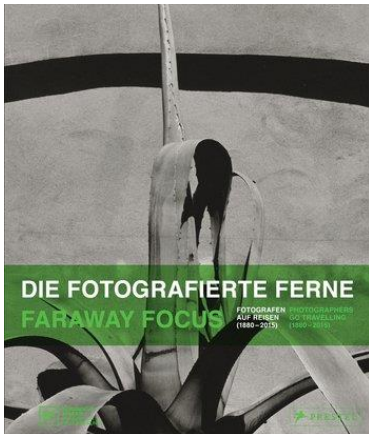


Max Baumann, Sicht, aus der Serie:
Sprachlos, 1998, © Max Baumann



**Die fotografierte Ferne
Fotografen auf Reisen (1880–2015)
19.05.–11.09.2017**

Ausstellungskatalog



Aus Anlass der Ausstellung in der Berlinischen Galerie (19.05.–11.09.2017) erscheint im Prestel-Verlag der Ausstellungskatalog „Die fotografierte Ferne. Fotografen auf Reisen (1880–2015)“.

Herausgeber: Ulrich Domröse
Verlag: Prestel
ISBN: 978-3-940208-48-4 (Museumsausgabe),
978-3-7913-5642-6 (Buchhandelsausgabe)
Autoren: Ulrich Domröse, Thomas Köhler, Anne Wriedt
Format: 23,0 x 27,0 cm
Seiten: 248
Abbildungen: 152 farbige Abbildungen
Sprachen: Deutsch, Englisch
Preis: 29,80 € (Museumsausgabe)
39,95 € (Buchhandelsausgabe)



**Die fotografierte Ferne
Fotografen auf Reisen (1880–2015)
19.05.–11.09.2017**

Rahmenprogramm

Art After Work

Do 06.07., 18–22 Uhr

Den Arbeitstag mit Kunst und gut gekühlten Drinks ausklingen lassen: Der Förderverein der Berlinischen Galerie und das Museum laden zu einem „Art After Work“ im Rahmen der Ausstellung „Die fotografierte Ferne“: Begrüßung durch Dr. Thomas Köhler, Direktor der Berlinischen Galerie, Ausstellungsbesuch mit Ulrich Domröse, Kurator der Ausstellung und Heidi Specker, Künstlerin, anschließend Verweilen vor dem Museum

Anmeldungen bitte bis zum 30.06.2017 beim Förderverein Berlinische Galerie e.V.,
foerderverein@berlinischegalerie.de

Begrenztes Kontingent an öffentlich buchbaren Tickets zu je 15 € für Gäste (7 € ermäßigt für Studierende), 10 € für eingeladene Mitglieder des Fördervereins Berlinische Galerie e.V. und 5 € für Mitglieder von Jung und Artig – die Jungen Freunde der Berlinischen Galerie. Ein Begrüßungsgetränk pro Person inklusive.

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Wochenendführungen

durch Museumsdienst Kulturprojekte Berlin GmbH

Jeden Sa und So, jeweils 15 Uhr

Ohne Anmeldung, im Museumseintritt enthalten

Kuratorenführungen

22.05., 12.06., 03.07., 24.07., 07.08. jeweils 14 Uhr

Ohne Anmeldung, im Museumseintritt enthalten

Public Guided Tours in English

Monday, 03.07., 04.09. 3 pm

Tour is included in Happy-Monday-admission

GRUPPENFÜHRUNGEN

Führungen für Gruppen bis 22 Personen

Kosten: 60 € für 60 Min., 80 € für 90 Min. zzgl. ermäßigter Eintritt pro Person, auch auf Englisch, Französisch und Italienisch buchbar (zzgl. 10 €).

Buchung und nähere Informationen: MuseumsInformation der Kulturprojekte Berlin GmbH,
Tel. (030) 247 49 888, museumsinformation@kulturprojekte-berlin.de

ANGEBOTE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

Die Programme im Atelier Bunter Jakob werden konzipiert und realisiert von Jugend im Museum e.V. in Zusammenarbeit mit der Berlinischen Galerie. Nähere Informationen und Anmeldung: Jugend im Museum e.V., Tel. (030) 266 42 22 42, info@jugend-im-museum.de



Offenes Atelier

Jeden Mi 15–18 Uhr (nicht in den Ferien)

ab 6 Jahre, dank freundlicher Unterstützung der Schering Stiftung kostenfrei

Das Offene Atelier untersucht Kunstwerke in der Berlinischen Galerie aus dem Blickwinkel der Kinder. Künstlerische Techniken wie Zeichnung, Malerei und Modellbau werden spielerisch erarbeitet, um eigene spannende Ideen zu verwirklichen und sichtbar zu machen.

Die Themen und Techniken wählen die Kinder dabei individuell. Ob Stoffpuppe, Miniwohnung aus Pappe oder Spaceshuttle aus Recycling-Material, gemeinsam werden Lösungen für die Realisierung gefunden.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Dialogische Führungen für Schulklassen in der Ausstellung „Die fotografierte Ferne“

Sek. I, Sek. II, Kosten: 55 € für 60 Min. pro Schulklasse

Anmeldung: Museumsinformation der Kulturprojekte Berlin GmbH, Tel. 030-247 49 888, museumsinformation@kulturprojekte-berlin.de

Projekttag: So ist das eben in der Arktis

Über 180 fotografische Kunstwerke aus hundert Jahren laden uns ein, bekannte Sehgewohnheiten über Bord zu werfen und das Museum als unbekanntes Terrain neu zu bereisen. Wir nehmen die Reiseerinnerungen von berühmten und weniger bekannten Fotografen und Fotografinnen unter die Lupe und schmieden eigene Pläne für Ausflüge ins Museum. Ausgerüstet mit Geländekarte, Zeichenstift und Fotoapparat reisen wir auch durch die Sammlungspräsentation der Berlinischen Galerie. Wir probieren knifflige Routen, entdecken vergangene Jahrzehnte, ihre Geschichte und Lebensbedingungen, rasten vor malerischen Landschaften und treffen auf besondere Menschen, Tiere und Sprachen.

GS, Sek.1, Sek.2 (ab 8 Jahre): 180 Min., 6 € pro Schüler

Anmeldung und nähere Informationen: Jugend im Museum e.V., Tel. 030-266 42 22 44, schule@jugend-im-museum.de

ANGEBOTE IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE

Simultan-Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache zur Eröffnung, 18.05., 19 Uhr, Eintritt frei, ohne Anmeldung



**Die fotografierte Ferne
Fotografen auf Reisen (1880–2015)
19.05.–11.09.2017**

**Der Große Ferienspaß: Kleine Fotografen auf Reisen
Mo 07.08. – Fr 11.08., jeweils 10–15 Uhr**



© Foto Nina Straßgütli

Eine Woche lang entdecken Ferienkinder die Ausstellung „Die fotografierte Ferne. Fotografen auf Reisen (1880–2015)“ in der Berlinischen Galerie und reisen durch Kreuzberg. Über 180 Fotografien aus hundert Jahren laden dazu ein, bekannte Sehgewohnheiten über Bord zu werfen. Ausgerüstet mit Skizzenblock und Kamera bereisen sie das Museum und seine Nachbarschaft als unbekanntes Terrain. In fünf verschiedenen Workshops werden Pläne für ungewohnte Ausflüge in den Großstadtdschungel geschmiedet. Die Kinder gründen ihr eigenes Reisebüro, erfinden phantastische Landkarten und abenteuerliche Routen. Oder sie beliefern den Souvenirladen und produzieren Fotostorys und Stop-Motion-Filme. Die Reiseerinnerungen werden in der Langen Nacht der Museen am 19. August als Diashow präsentiert.

In Kooperation mit Jugend im Museum e.V.

Mo 07.08. – Fr 11.08. jeweils 10–15 Uhr
Abschlusspräsentation in der Langen Nacht der Museen am Sa 19.08. um 19 Uhr
8-12 Jahre, Teilnahme kostenfrei (begrenzte Teilnehmerzahl)

Anmeldeschluss für Hortgruppen: 07.07.2017
Anmeldeschluss für Individualbesucher: 28.07.2017
Tel. + 49 (0)30-266 422 242, info@jugend-im-museum.de

Weitere Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien: www.berlinischegalerie.de/kalender

Kontakt Berlinische Galerie:
Diana Brinkmeyer
Referentin Marketing und Kommunikation
Tel. + 49 (0)30 789 02-775 / Fax -730
brinkmeyer@berlinischegalerie.de



**Die fotografierte Ferne
Fotografen auf Reisen (1880–2015)
19.05.–11.09.2017**

**Instagram-Fotowettbewerb
25.06.–16.07.2017**



Foto: Hamed Farhangi
Fotowettbewerb auf Instagram unter dem Hashtag
#farawayassignment © This Ain't Art School

Anlässlich der Ausstellung „Die fotografierte Ferne. Fotografen auf Reisen (1880-2015)“ (19.05.-11.09.2017) veranstaltet die Berlinische Galerie in Kooperation mit This Ain't Art School einen Fotowettbewerb auf Instagram.

Unter dem Hashtag **#farawayassignment** wird dazu aufgerufen, Fotos auf Instagram zu teilen, die eine spontane Reaktion auf Unbekanntes in einer vertrauten Umgebung oder in der Ferne auf Reisen sind. Der Contest kreist auch um die aktuelle Frage, wie und mit welcher Intention inzwischen teilweise für Instagram fotografiert wird: Ist es die Suche von besonderen fotografischen Perspektiven oder schwingt auch das Ziel mit, möglichst viele Likes zu sammeln, indem die Ästhetik von Instagram bedient wird, weil diese inzwischen vertraut ist.

Eine Jury bestehend aus den Fotografen Heidi Specker und Tobias Zielony sowie den Initiatoren des Kollektivs This Ain't Art School, Anika Meier und Jorg Sengers, wird am 16. Juli drei Sieger des Fotowettbewerbs verkünden. Als Preis erhalten die Gewinner jeweils einen von Heidi Specker und Tobias Zielony signierten Katalog zur Ausstellung „Die fotografierte Ferne“. Im Zeitraum von 25. Juni bis 16. Juli werden über @berlinischegalerie und @thisaintartschool auf Instagram die Ergebnisse des Fotowettbewerbs mit Features der besten Einsendungen festgehalten.

Der Aufruf der Berlinischen Galerie wurde zusammen mit This Ain't Art School initiiert. Das Kollektiv agiert seit drei Jahren auf Instagram und vereint Teilnehmer aus der ganzen Welt. This Ain't Art School sind die Kunsthistorikerin Anika Meier und der Maler Jorg Sengers. Der Fokus bei ihren Projekten liegt auf dem Thema Fotografie; Sie arbeiten regelmäßig mit Fotografen, Museen und anderen Kultureinrichtungen zusammen.

Kontakt Berlinische Galerie:
Marie-Claire Krahulec
Marketing und Kommunikation
Tel. +49 (0)30 789 02-835
krahulec@berlinischegalerie.de



**Die fotografierte Ferne
Fotografen auf Reisen (1880–2015)
19.05.–11.09.2017**

**Bürgerschaftliches Engagement für die Kunst
Freunde der Berlinischen Galerie finanzieren „Die fotografierte Ferne“**

Mit insgesamt 130.000 Euro finanziert der Förderverein der Berlinischen Galerie maßgeblich die umfangreiche Gruppenausstellung „Die fotografierte Ferne. Fotografen auf Reisen (1880–2015)“. „Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder eine große Ausstellung ermöglichen zu können und damit einen Beitrag für das Programm des Museums zu leisten, das sich – auch bei den internationalen Gästen der Hauptstadt – zunehmender Beliebtheit erfreut“, sagt Jens-Rainer Jänig, Vorsitzender des Fördervereins Berlinische Galerie e.V. „Da die Berlinische Galerie kein Budget für Ausstellungen hat, sind wir auf Drittmittel angewiesen. Die Unterstützung durch die Freunde ist daher von essentieller Bedeutung für uns“, sagt Thomas Köhler, Direktor der Berlinischen Galerie.

Seit Herbst 2016 ist Jens-Rainer Jänig Vorsitzender des Freundeskreises der Berlinischen Galerie und möchte zusammen mit dem neu aufgestellten Vorstand die Unterstützung für das Museum auf allen Ebenen weiter ausbauen. Verschiedene Maßnahmen sollen die Attraktivität des mäzenatischen bürgerschaftlichen Engagements im Förderverein erhöhen und zur Gewinnung neuer Mitglieder beitragen. Durch intensivere Netzwerkarbeit und Professionalisierung der Kommunikationsarbeit wirbt der Vorstand dafür sich „aktiv für die Kunst und ihre Vielfalt in unserer Stadt zu engagieren.“

Seit etwas mehr als 40 Jahren unterstützt der Förderverein mit Mitgliedsbeiträgen und Spenden Ausstellungsprojekte und Publikationen des Landesmuseums. 1975 von Bürgern unter dem Namen „Verein Berlinische Galerie e.V.“ gegründet, war er über 20 Jahre Träger der Sammlung. Mit der Umwandlung des Museums 1995 in eine öffentlich-rechtliche Stiftung, wurde aus dem Trägerverein der „Förderverein Berlinische Galerie e.V.“

**Nähere Informationen zum Förderverein Berlinische Galerie e.V. unter
www.berlinischegalerie/freunde**